

Uni Erlangen-Nürnberg ergänzt Leitbild

Friedliche Forschung an der Friedrich-Alexander-Uni

Zahnpasta und Chemiewaffen – beides lässt sich aus Fluorwasserstoff herstellen. Wissenschaftler der Uni Erlangen-Nürnberg sollen sich künftig stärker mit den möglichen negativen Folgen ihrer Forschung beschäftigen. Das hat der Senat beschlossen. Die Studierendenvertretung hatte sich jahrelang dafür eingesetzt.

Der erste „Franken-Tatort“ hat es gezeigt: An Universitäten wird auch für militärische Zwecke geforscht. Nicht immer absichtlich. Aber manche Erkenntnisse lassen sich eben sowohl mit guten als auch schlechten Absichten nutzen. „Dual-use“ heißt diese Problematik in der Fachsprache.

Die Uni Erlangen-Nürnberg will ihre Wissenschaftler nun stärker für das Thema sensibilisieren und ruft sie zu einer „verantwortungsbewussten Folgenabschätzung“ auf. In seiner November-Sitzung hat der Senat mehrheitlich dafür gestimmt,

das Leitbild der Uni um einen entsprechenden Absatz zu ergänzen. Künftig steht dort: „Die FAU ist sich als öffentliche Einrichtung der gesellschaftlichen Folgenverantwortung ihrer Forschung bewusst. Durch ihren Beitrag zu transparenter, öffentlicher und interdisziplinärer Diskussion kommt sie der Einhaltung von anerkannten ethischen und moralischen Standards auf nationaler und internationaler Ebene nach. Verantwortungs-

bewusstes Handeln wird von ihr gefördert und resultiert im gerechten und friedlichen Zusammenleben zwischen Menschen, Kulturen und Nationen.“

Der Arbeitskreis „Zivilklausel“ der Studierendenvertretung setzt sich seit einigen Jahren für eine rein zivile Forschung an der Universität ein. „Es liegt uns sehr am Herzen, dass die Wissenschaft zur friedlichen Weiterentwicklung der Gesellschaft beiträgt“, sagt AK-Mitglied Lena Krauß.

Eine anderweitige Nutzung lässt sich aber nicht immer ausschließen. „Das Forschungsergebnis an sich ist ja wertneutral“, sagt Uni-Präsident Joachim Hornegger. „Die Forschungsfreiheit ist im Grundgesetz verbrieft.“ Zum Wesen einer Universität gehöre aber auch die permanente Reflexion – der Institution ebenso wie des Einzelnen – über die notwendige Balance von Freiheit und Verantwortung. *cm*



Mit diesem Aufkleber wirbt die Studierendenvertretung für zivile Forschung. Foto: Stuve